

->

## BRANDENBERGER KLOTER ARCHITEKTEN

Objekt: Atelierhaus Luftmattstrasse

Ort: Basel BS

Baujahr: 2021 bis 2022

---> PUBLIKUMSPREIS

**DER  
BESTE  
NEUBAU**

Die Architekten Brandenberger Kloter haben ein Atelierhaus mit grosserhandwerklicher Sorgfalt in das Stadtquartier Gellert gefügt – und architektonisch so überzeugend, als stünde das Haus wie selbstverständlich seit langer Zeit genau an diesem Ort.



-> Die Fassade besticht mit ihrer Präzision und Zurückhaltung.

# BAUMEISTERLICH UND TIEFENENTSPANNT

Text: Susanna Koeberle, Fotos: Willem Pab



-> Die Materialisierung ist einfach und schlicht gehalten.

Der Begriff Baumeister wirkt etwas veraltet. Dabei betont er zwei wichtige Aspekte der Architektur-Disziplin. Zum einen das Bauen: Darin klingt etwas Handfestes, Handwerkliches an. Zum anderen die Meisterschaft: Dieses Ziel streben wohl die meisten Architekturschaffenden an. Das Wort Baumeister ist genau genommen eine Eindeutschung des Wortes Architekt, das aus dem Griechischen stammt und oberster Baumeister bedeutet. Wieso das an dieser Stelle wichtig ist? Das Atelierhaus von Brandenberger Kloter, das den Publikumspreis der Schweizer Architekturpreise in der Kategorie «Der beste Neubau» gewonnen hat, zeigt exemplarisch, wie Architektur auf alte Techniken und Typologien zurückgreifen kann, ohne veraltet zu wirken.

Die handwerkliche Sorgfalt, mit der die Materialien behandelt wurden, trägt viel zum besonderen Charakter dieses Wohnhauses bei. Ebenso die ungewöhnliche Handhabung des räumlichen Gefüges, das auf drei Seiten Licht einfallen lässt. Die präzis platzierten Öffnungen und die Splitlevel schaffen zahlreiche Blickachsen und Raumkonstellationen. Dennoch kommt das Haus absolut ungekünstelt daher; fast so, als ob es schon seit Langem im Quartier stünde – und nicht erst seit zwei Jahren.

Der Bau befindet sich im Gellert-Quartier in Basel, einem grünen Wohnviertel mit Villen und kleineren Häusern. In einer ruhigen Strasse gelegen fällt das Haus wegen seiner sandfar-

benen und einfachen Fassade zunächst kaum auf. Allerdings dauert es nicht lange, bis man merkt, dass hier die Dinge etwas anders liegen. Auf den zweiten Blick lässt sich das leicht zurückversetzte zweite Stockwerk erkennen, dessen Fenster von der Strasse aus wegen des dichten Pflanzenwuchses auf der Laibung kaum zu sehen sind. Die intelligente Handhabung der Öffnungen bietet für die Bewohnenden viel Privatheit. Zugleich ist der Blick nach Aussen stets gewährleistet; oft spürt man die Stadt kaum ob der pflanzlichen Fülle, die sich einem beim Blick aus den Fenstern darbietet. Selbst die Weinrebe, die sich entlang der Fassade rankt, tut dies auf stilvolle Art. Der Architekt Oliver Brandenberger erwähnt bei der Führung, dass die

Bauherrschaft sich für das geometrische Muster der Metallvorrichtung von einem Kunstwerk der Schweizer Künstlerin Silvia Bächli inspirieren liess. Auch im Innern zeigt sich der Kunstsinn der vierköpfigen Familie, die das Haus bewohnt.

Man registriert gleich beim Betreten das stimmige Interieur voller überraschender Details; dank der ruhigen Sprache der Architektur erscheint alles aus einem Guss. Auch im eigentlichen Sinne: So fand etwa die Zeder, die neben der alten Garage stand und die ebenfalls dem Neubau weichen «musste», im Hausinnern eine neue Heimat. Die Architekten und die Bewohnerfamilie beschlossen, das Holz des Baumes für zwei

☞ Die Räume interagieren über zwei Geschosse hinweg miteinander.



☞ Lorem



☞ Lorem





-^ Lorem



-^ Lorem



--> Lorem

Sitzbänke und den Eingangsbereich zu nutzen. Der Werkstoff Holz ist auch sonst präsent im Innenausbau, allerdings nie dominant. Die Treppe sowie andere Schreinerarbeiten wurden in Schweizer Weisstanne ausgeführt und mit Seife behandelt, was dem Material eine samtene Haptik verleiht. Auch der gefilzte Kalkgrundputz an den Wänden, der direkt auf das Einsteinsmauerwerk aufgetragen wurde, verdeutlicht die Absicht der Architekten, für dieses Projekt vornehmlich traditionelle und natürliche Baustoffe zu verwenden. Und zwar konsequent: Sogar das luftgedämmte Mauerwerk der Fassade folgt dieser Idee. Bemerkenswert ist, dass Materie hier nebst ästhetischen, auch ökologischen Kriterien gerecht wird. Denn die Backstei-

ne des Gemäuers oder die Recyclingböden speichern schon nur über ihre Masse Wärme, beziehungsweise Kälte. Auf diese Weise konnten die Architekten auf zusätzliches Dämmmaterial verzichten. Eine Ahnung von der traditionellen Bauweise bekommt man im Musikzimmer des Kellergeschosses, wo die feinelamellierten Backsteine sichtbar sind. Wobei das Wort Kellergeschoss fehlleitet. Denn sogar hierhin gelangt viel Licht! Das Thema Licht ist zentral für den Entwurf. Die unterschiedlichen Höhen des räumlichen Kontinuums im Erdgeschoss schaffen eine Wohnlandschaft, welche die Sonne spielerisch ins Haus holt.



Die unterschiedlichen Zonen kommunizieren zwar miteinander, doch bei der Organisation des Gebäudes haben die Architekten auch an spätere Nutzungen gedacht. An japanische Bauten erinnernde, hölzerne Schiebetüren gliedern die Räume der zwei oberen Stockwerke. Je nach Lebensphase liessen sich die Einheiten neu unterteilen. Die jetzige Nutzung als Familienhaus könnte mit wenig Aufwand in eine Wohngenossenschaft oder in

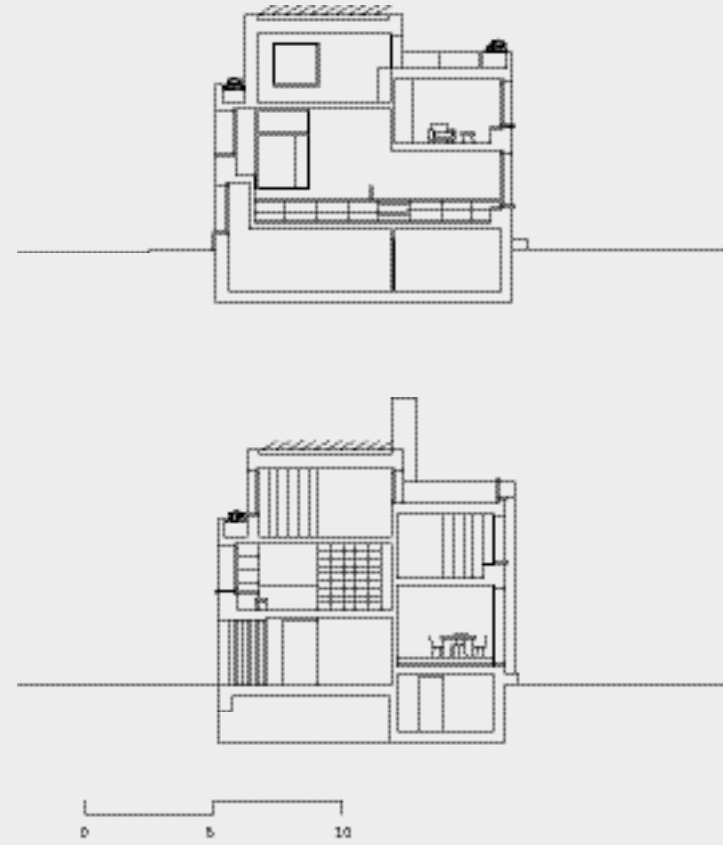
eine Generationencluster-Wohnung überführt werden. Die Atmosphäre lebt vom harmonischen Zusammenspiel der aufmerksam gestalteten Details. Beim Rundgang entdecken wir einen kleinen japanischen Hausgeist, der ein unscheinbares Plätzchen inmitten von Bauelementen gefunden hat und von dort aus über das Haus wacht.

<-- Lorem

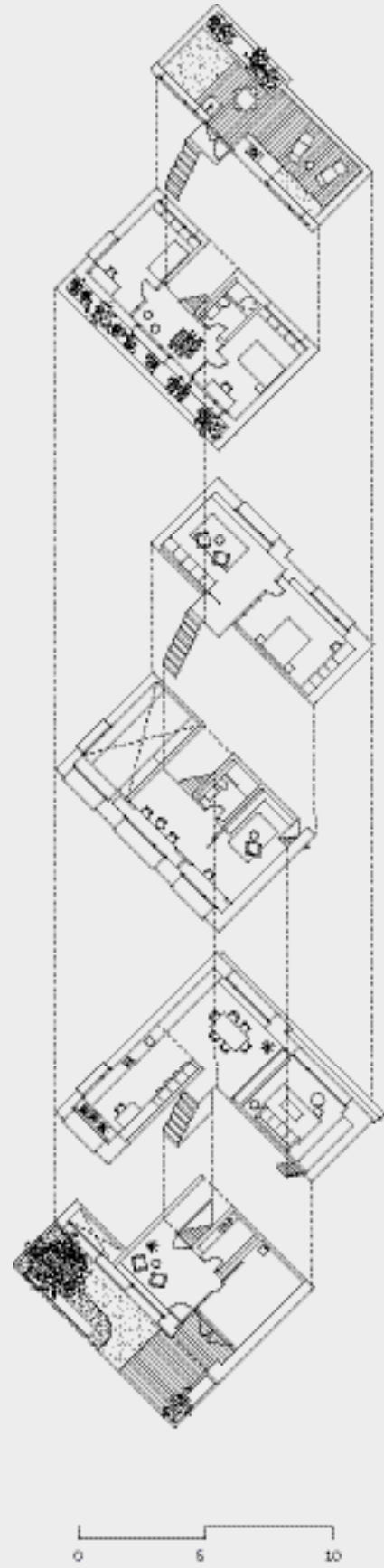
⌘ Lorem



Schnitte



Axonometrie



Situation



-> Lorem



Portraitfoto: Basile Bornand

**BRANDENBERGER KLOTER  
ARCHITEKTEN**

Lorem ipsum dolor sit amet, consetetur sadipscing elitr, sed diam nonumy eirmod tempor invidunt ut labore et dolore magna aliquyam erat, sed diam voluptua. At vero eos et accusam et justo duo dolores et ea rebum. Stet clita kasd gubergren, no sea takimata sanctus est Lorem ipsum dolor sit amet. Lorem ipsum dolor sit amet, consetetur sadipscing elitr, sed diam nonumy eirmod tempor invidunt ut labore et

-> [brandenbergerkloter.ch](http://brandenbergerkloter.ch)

Brandenberger Kloter Architekten  
Gempenstrasse 10, CH-4053 Basel  
T +41 61 331 66 77  
[info@bbka.ch](mailto:info@bbka.ch)